



An den Grossen Rat

21.5466.02

JSD/P215466

Basel, 8. September 2021

Regierungsratsbeschluss vom 7. September 2021

Schriftliche Anfrage Eric Weber betreffend «Spezial-Ermittler gegen organisierte Kriminalität»

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Eric Weber dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

«Bayern setzt auf spezialisierte Staatsanwälte, um grenzüberschreitenden Drogen-, Waffen und Menschenhandel ebenso einzudämmen wie Schleuserkriminalität und Diebstähle.

Auch Basel hat viele Aussen-Grenzen und müsste gewappnet sein gegen die internationale Kriminalität. Macht man aber dann den Fakten-Check, merkt man, dass Basel oftmals gar nicht den internationalen Standard hat. In Wirklichkeit hinkt Basel hinterher. Daher diese schriftliche Anfrage, um etwas Klarheit und Übersichtlichkeit in die verworrene Lage im Dreiländer-Eck Basel, Frankreich und Deutschland, zu bringen.

Entlang der bayerisch-tschechischen Grenze verfügen nun alle Staatsanwaltschaften über Spezialermittler zur Bekämpfung der grenzüberschreitenden Organisierten Kriminalität. Als letzte kam Anfang April 2021 die Staatsanwaltschaft Weiden dazu. „Damit erhöhen wir unsere Schlagkraft gegen das international arbeitende organisierte Verbrechen weiter“, erklärte Justizminister Georg Eisenreich (CSU) auf einer Pressekonferenz in München.

Nach dem bei der dortigen Staatsanwaltschaft erprobten „Traunsteiner Modell“ vernetzen sich örtliche Spezialermittler mit der Polizei, Staatsanwaltschaften auf der anderen Seite der Grenze sowie europäischen Strafverfolgungsbehörden wie Eurojust und Europol. Damit soll gewährleistet werden, dass Ermittlungen nicht an den Grenzen enden müssen. Es sollen nicht nur die kleinen Fische, sondern auch die Hintermänner gefangen werden, um deren Strukturen aufzudecken. Dafür braucht es aber langen Atem, Spezialwissen und viel internationale Zusammenarbeit.

Neben dem Drogen- und Menschenschmuggel stünden auch der Waffenhandel und der Call-Center-Betrug im Fokus. Der Drogen-Schmuggel verlagert sich zunehmend auf den Postversand.

1. Wird in Basel auch, wie in Bayern, die Kontrolle von grenzüberschreitenden Postsendungen verstärkt, wegen Drogenhandel?
2. Hat Basel einen Verbindungs-Mann zu Europol?
3. Gibt es bei der Basler Polizei oder bei der Basler Staatsanwaltschaft schon spezialisierte Mitarbeiter für die grenzüberschreitende Kriminalität?
4. Wie verhält es sich mit der Schleuser-Kriminalität an den Grenzen von Basel zu Deutschland und Frankreich?
5. Bei der ersten Corona-Welle war der Badische Bahnhof zu einer Festung ausgebaut und kaum jemand konnte die Grenze überqueren. Es waren dort sehr viele Beamte, von Deutschland und

Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt


von der Schweiz. Jetzt bei Corona-Welle 2 und 3 sieht man keine Grenz-Polizei. Es steht niemand im Badischen Bahnhof. Keine Kontrolle. Wo werden diese Grenz-Beamten nun eingesetzt? Ich sehe keine mehr.

6. Wie viele Staatsanwälte in Basel sind spezialisiert und arbeiten die Fälle von grenzüberschreitender Kriminalität ab?
Eric Weber»

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Strafverfolgungsbehörden ermitteln gegen die organisierte Kriminalität.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatschreiberin